

X. KAPITEL

Politik Bethmann Hollwegs von 1909 bis 1914 · Seine Zurückhaltung gegenüber Bülow in allen politischen Fragen, Bülow wird während des Quinquenniums 1909/1914 politisch völlig ausgeschaltet · Ernennung Lichnowskys zum Botschafter in London · Ausländische Politiker zur Lage · Besuch Peter Carps in Rom · Krupenski · Instruktion Sasnows an Krupenski · Kokowzow und Kriwoschein in Rom · Der englische Botschafter Sir Rennel Rodd · Das Buch „Deutsche Politik“

Bethmanns Briefe Ich habe schon erwähnt, daß mein Nachfolger seit meinem Rücktritt es nicht für nötig hielt, mich zu informieren oder gar meine Meinung einzuholen. In den fünf Jahren, die von meinem Rücktritt bis zum Ausbruch des Weltkrieges vergingen, longum spatium aevi, fünf lange und ereignisreiche Jahre, in deren Verlauf manches sich verschoben hatte, vieles anders geworden war, neue, zum Teil gefährliche Probleme an uns herangetreten waren, hat Herr von Bethmann sich mir gegenüber nur in Platitüden und Gemeinplätzen bewegt, hat er mir nie auch nur ein ernsthaftes Thema zur Diskussion gestellt. Auch das wenige, was der argwöhnische Mann mit mir über Politik sprach, wurde in Selbstzufriedenheit und Selbstsicherheit eingewickelt, in lehrhaftem Tone vorgetragen. Es war schwer, ein Lächeln zu verbergen, wenn der gute Theobald die Realitäten dieser Welt in langatmige, von einem gewissen Unterton der Selbstüberhebung beherrschte Perioden preßte. Nie hat er in diesen Monologen — er sprach, auch wenn er nur einen Zuhörer hatte, immer wie vor einem moral- und wißbegierigen Auditorium — mir gegenüber auch nur angedeutet, was später nach dem Zusammenbruch seiner Politik zum Leitmotiv seiner Klagen werden sollte, nämlich daß er eine schwere, ja eine unmögliche außenpolitische Erbschaft übernommen habe. Die These, die später von seinen Offiziösen verteidigt wurde, meine Politik habe die Einkreisung Deutschlands herbeigeführt, hat er mir gegenüber nie vorzubringen gewagt. Er zeigte sich im Gegenteil mir gegenüber immer von starkmütigem Optimismus und von redlichem Selbstvertrauen erfüllt.

In seinen gelegentlichen Zuschriften, in denen er übrigens als „in alter und treuer Verehrung Ihr stets dankbarer Bethmann Hollweg“ sich zu unterzeichnen nicht ermangelte, beschränkte sich mein Nachfolger auf akademische Betrachtungen. Er hatte mir vor den Reichstagswahlen 1912